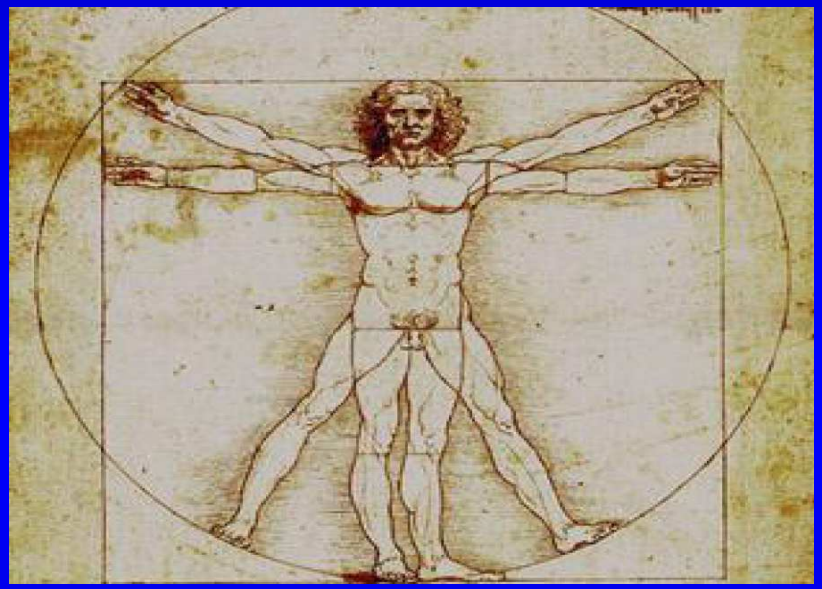
Firma Glitzner in Schneidenbach

“Von der Kompostanlage zur Industrie-Abfallentsorgungsanlage“



Umweltnetzwerk Hamburg
Mail: umweltnetzwerk@vodafone.de Fon: 040-599 811

Vortrag K. Koch (© Copyrecht) 29.8.2013
in Schneidenbach im Auftrag der “**Bürgerinitiative für ein lebenswertes Schneidenbach**“ i.G.

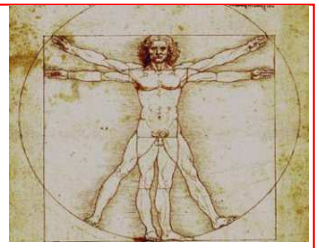
Vortragsübersicht

- Anlage der Firma Glitzner
- Vorbelastung der Umgebung
- Änderungsantrag für Sonderabfälle
- Fehler in der Planung
- Fazit und Empfehlungen

Inmitten sanfter Hügel liegt das Areal der Firma Glitzner. Doch die Idylle trügt: Anwohner fürchten die Kontaminierung von Luft, Wasser und Boden durch die Müllfirma sowie der noch nicht sanierten Deponie. © Freie Presse F*oto: F. Martin*

Firma Glitzner in Schneidenbach *Foto: F. Martin © Freie Presse*

Ist-Zustand der Abfallannahme- und Abfallentsorgungsanlagen



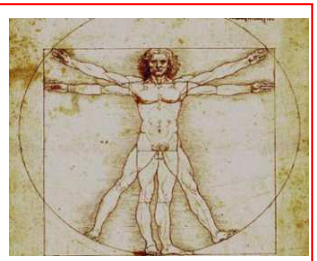
Firma Glitzner in Schneidenbach:

- Kompostaufbereitungsanlage
- Altholzschredder- und Aufbereitungsanlage
- Papier- und Gewerbeabfall, Elektronikschrott
- EBS-Abfallaufbereitungsanlage f. Kunststoffe / Holz
- Zwischenlagerung von gefährlichen Sonderabfällen
- Bauschuttaufbereitung + Zwischenlagerung (Außen)

- Nicht-sanierte Kreis-Altlast: Deponie Schneidenbach

Nach eigener Aussage ist die Fa. Glitzner ein Entsorgungsbetrieb mit hohem Stoffumsatz. Wie wirkt sich das in Schneidenbach aus? © *Foto: F. Martin* - Freie Presse

Aus einer kleinen Kompostanlage wurde eine industrielle Abfallentsorgungsanlage



1. **Kompostaufbereitungsanlage genehmigt ca. 1993**
2. Sonderabfallzwischenlager genehmigt am 30.08.1995 nach 4. BImSchG im förmlichen (öffentlichen) Verfahren vom RP Regierungspräsidium Chemnitz. Inbetriebnahme: Mai 1997
3. Genehmigungsbescheid 2006 - Abfallaufbereitungsanlage (Ersatzbrennstoffe-und Altholzaufbereitung) nach BImSchG
4. Änderungsgenehmigung 2007 - Abfallmengenerhöhung (Ersatzbrennstoffe- u. Altholzaufbereitung) nach BImSchG
5. Ausbau des Sonderabfallzwischenlagers 12. März 2012 nach § 16 Abs. 2 BImSchG (Antragstellung: nicht-öffentlich)

Brandunfälle in der Abfallentsorgungsanlage Glitzner am Standort Schneidenbach / Reichenbach

Umweltnetzwerk

16.01.2007	**Großbrand, komplette Zerstörung der Hallen inkl. Ersatzbrennstoffaufbereitungsanlage**
01.10.2008	Brand in der Abfallzerkleinerungsanlage
23.04.2009	Brand eines Radladers
22.06.2010	Brand in Abfallzerkleinerungsanlage-/Lagermiete
22.07.2010	neu-angelieferte Abfälle geraten in Brand
10.09.2011	Brand von im Freien gelagerten Abfallmaterial
09.08.2012	**Großbrand in der Abfallaufbereitungshalle (Ersatzbrennstoffherstellung)**

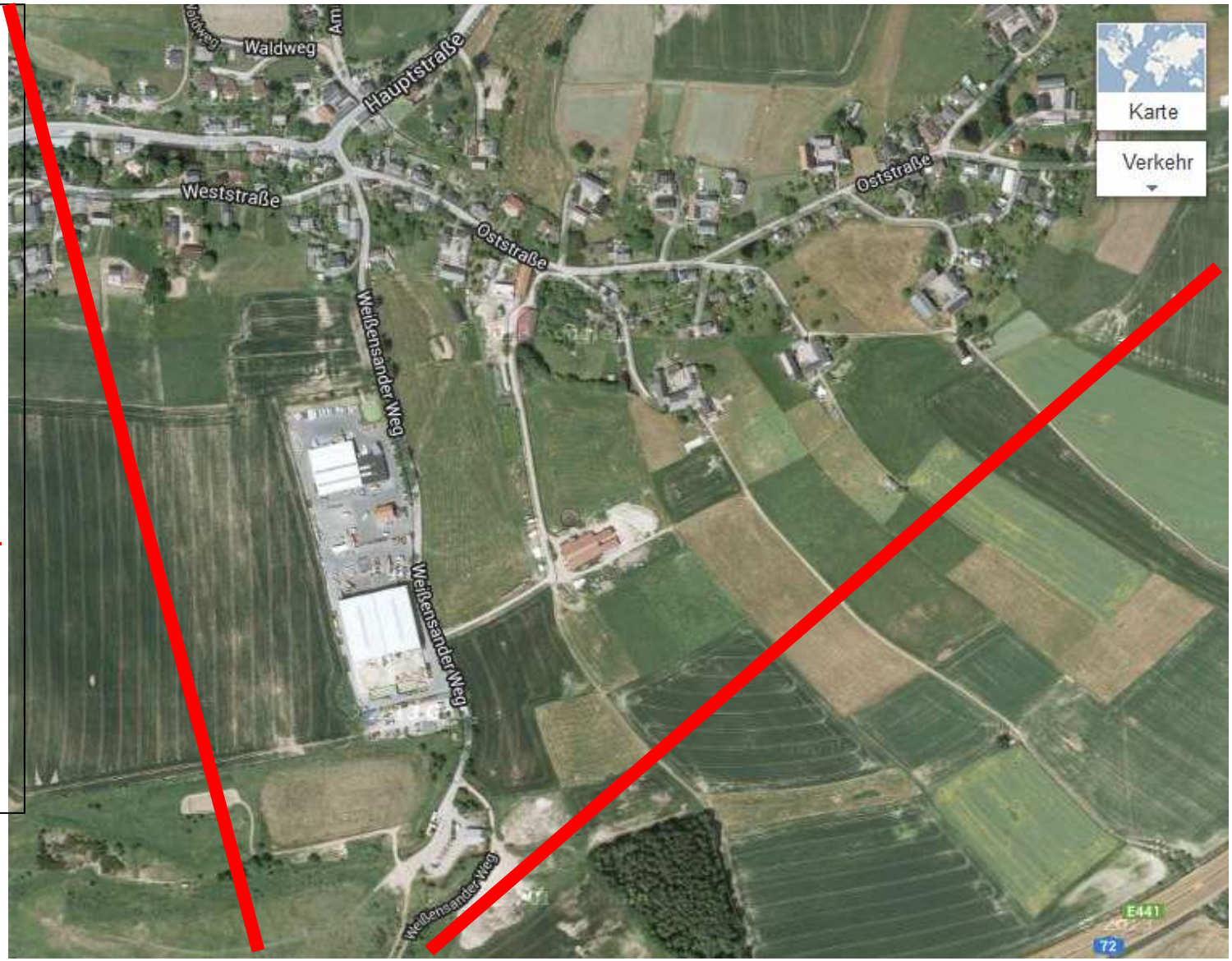
Starke Rauchentwicklung: Großbrand in der Firma Glitzner

So sah es am zweiten Tag nach dem Großbrand in Schneidenbach aus: Die Feuerwehr löschte die glimmenden Müllberge. F*oto: F. Martin* 2007

Quelle: Freie Presse

Krebs-Auffälligkeiten in Schneidenbach

Im Einflussgebiet von Deponie und der Glitzner Abfall-entsorgungslage leben 240 Bürger. 34 Bürger davon sind krebserkrankt. Von diesen sind z.Z. 16 Menschen bereits verstorben.



Quelle: eigne Datenerhebung der BI Schneidenbach

7 Anlagenbrände in Schneidenbach

Das rot-markierte **Gebiet** war von der Rauchent-wicklung der Brände über viele Tage stark betroffen. 2007 durften die Kinder des Kindergartens im Ort Unterheinsdorf sich nicht im Freien aufhalten.

Im diesem vom Rauchgas der Brände u.a. 2007+2012 betroffenen Gebiet leben ca. 160 Einwohner. Davon sind bereits 26 Bürger an Krebs erkrankt.

Quelle: BI Schneidenbach

Nach Brand Abriss

Bochum, 28.08.2013: Nach dem verheerenden Brand in zwei Lagerhallen der Entsorgungsfirma AGR in Bochum mussten die Hallen mit einem speziellen Bagger eingerissen werden, um die Brandherde endgültig löschen zu können.

Meterhohe Flammen bei Großbrand

http://www.derwesten.de/staedte/bochum/nach-grossbrand-in-bochum-prueft-umweltamt-nahrungsmittel-auf-schadstoffe-id8370244.html

WAZ

BRAND

Nach Großbrand in Bochum prüft Umweltamt Nahrungsmittel auf Schadstoffe

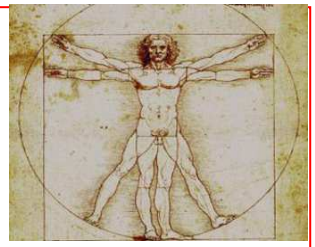
28.08.2013 | 16:13 Uhr

Nach einem Großbrand bei der Firma AGR-DAR in Bochum müssen nun zwei Lagerhallen abgerissen werden.

Foto: Klaus Pollkläsener / WAZ Foto Pool

Ein lang andauernder Einsatz für die Feuerwehr: Am frühen Dienstagmorgen fingen zwei Lagerhallen der Firma AGR-DAR in Bochum-Riemke Feuer. Die Ursache des Feuers ist noch unklar. Jetzt rückt eine Abrissfirma an. Das Umweltamt prüft nun durch den Brandniederschlag verunreinigte Nahrungsmittel.

Unterschiedliche behördliche Überwachung von Abfallanlagen



Umweltnetzwerk

- ► Nach dem Großbrand in Bochum (27.8.2013) prüfte das Umweltamt die Nahrungsmittel in der Umgebung auf Schadstoffe.
- ► Zuvor wurden nach massiven Beschwerden gegen die Abfallanlage Lärm-, Staub-,+ Geruchsgutachten erstellt.
- ► Nach den Großbränden in Schneidenbach (2007 + 2012) fanden keine derartigen Untersuchungen statt – noch gab es Verbesserungen zum Schutz für die Bürger. Warum?
- ► In der Abfallanlage Glitzner hat es bereits 7 x gebrannt.
- ► jetzt sind die Behörden u.a. das Kreisumweltamt gefragt

geplanter Anlagenbau für Sonderabfall-Zwischenlager

Auszug 1 aus dem BImSchG-Antrag Ausbau Sonderabfallzwischenlager

Tabelle 3.1-2: Abfälle

	Abfall-schlüssel-Nr.	Abfallbezeichnung	Anfall-menge kg / a (bezogen auf 2010)	LGK Lager-klasse	Bezeichnung	Gefahr-klasse gem. TRbF20	Lagerart IBC / Fass 200l / ASP / ASF	Wasser-gefähr-dungs-klasse
A1	16 05 06*	Laborchemikalien, die aus gefährlichen Stoffen bestehen oder solche enthalten, einschließlich Gemische von Laborchemikalien	25.458	3	entzündbare Flüssigkeiten	AI, AII	Fass 30 l, 60 l Fass 100 l, 200 l IBC 1000	3
A2	16 05 07*	gebrauchte anorganische Chemikalien, die aus gefährlichen Stoffen bestehen oder solche enthalten	2.720	3	entzündbare Flüssigkeiten	AI, AII	Fass 30 l, 60 l Fass 100 l, 200 l IBC 1000	3
A3	14 06 03*	andere Lösemittel und Lösemittelgemische	40.740	3	entzündbare Flüssigkeiten	AI, AII	Fass 60 l, 100 l Fass 200 l IBC 1000	3
A4	16 05 08*	gebrauchte organische Chemikalien, die aus gefährlichen Stoffen bestehen oder solche enthalten	2.040	3	entzündbare Flüssigkeiten	AI, AII	Fass 30 l, 60 l Fass 100 l, 200 l IBC 1000	3
A5	08 01 11*/ 17*	Farb- und Lackabfälle, die organische Lösemittel oder andere gefährliche Stoffe enthalten	113.700	3	entzündbare Flüssigkeiten (flüssig/pastös)	AI, AII	Fass 200 l, 100 l IBC 800	3
A6	20 01 29*	Reinigungsmittel, die gefährliche Stoffe enthalten	1.440	3	entzündbare Flüssigkeiten	AI, AII	Fass 120 l, 200 l	3
A7	20 01 17*	Fotochemikalien	2.280	3	entzündbare Flüssigkeiten	AI, AII	Fass 60 l, 100 l Fass 120 l, 200 l IBC 800	3
A8	20 01 13*	Lösemittel	12.610	3	entzündbare Flüssigkeiten	AI, AII	Fass 60 l, 100 l Fass 120 l, 200 l IBC 1000	3

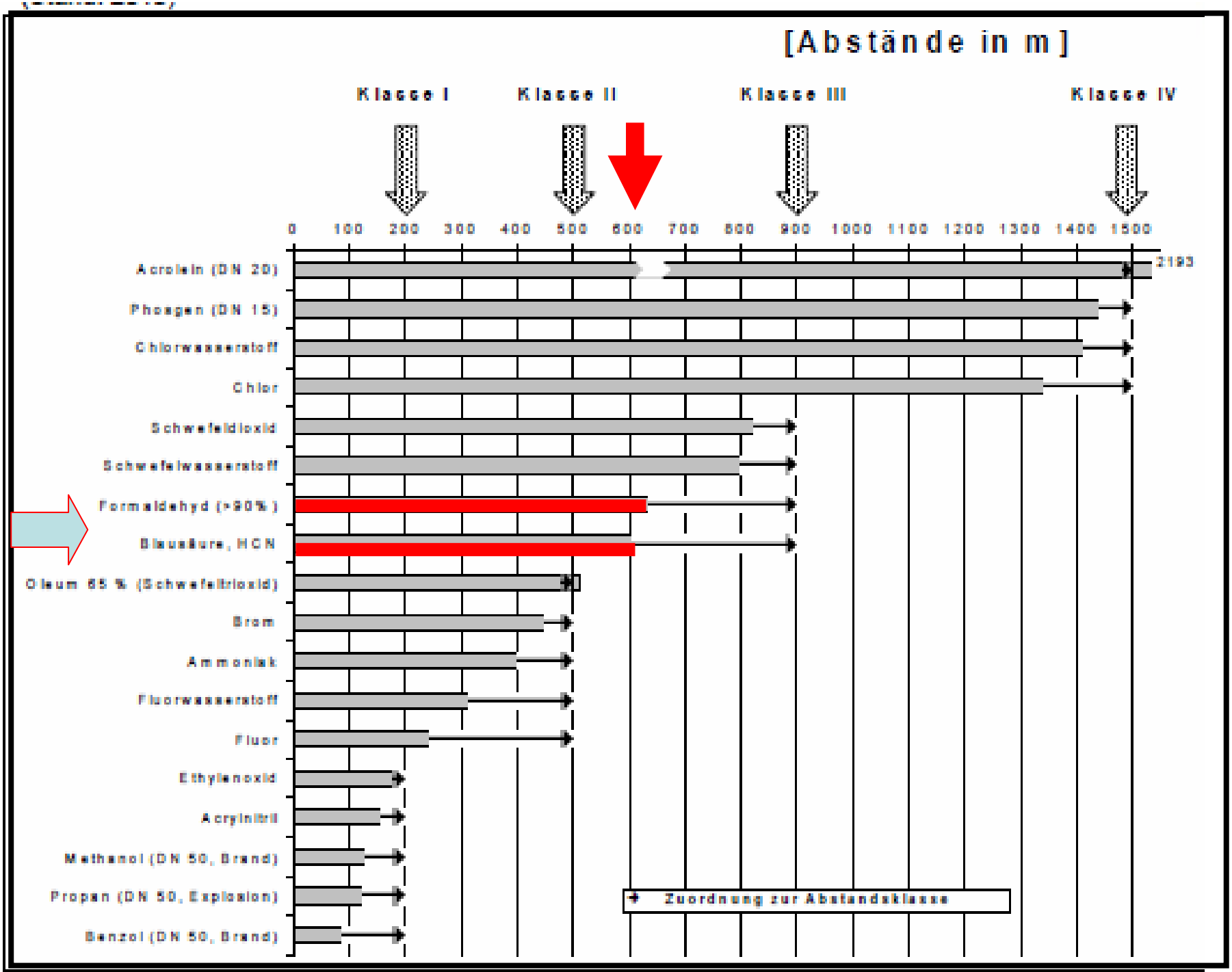
Dieser unscheinbare Bau der Firma Glitzner in Schneidenbach soll künftig als Sondermülllager dienen. Ein Lager für 90 t Gefahrgut gibt es bereits, jetzt ist eine "erhebliche Erweiterung" geplant. © *Foto: Franko Martin* (Freie Presse)

Auszug BImSchG-Antrag Glitzner Ausbau Sonderabfallzwischenlager

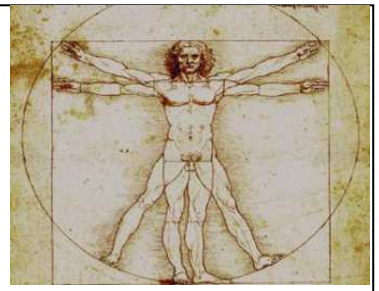
	Abfall-schlüssel-Nr.	Abfallbezeichnung	Anfall-menge kg / a (bezogen auf 2010)	LGK Lager-klasse	Bezeichnung	Gefahr-klasse gem. TRbF20	Lagerart IBC / Fass 200l / ASP / ASF	Wasser-gefähr-dungs-klasse
A9	20 01 27*	Farben, Druckfarben, Klebstoffe und Kunstharze die gefährliche Stoffe enthalten	82.270	4.1 B	entzündbare feste Gefahrstoffe		Fass 200 l IBC 800	3
A10	15 01 10*	Verpackungen, die Rückstände von gefährlicher Stoffe enthalten oder durch gefährliche Stoffe verunreinigt sind	23.340	4.1 B	entzündbare feste Gefahrstoffe		Fass 60 l, 100 l Fass 200 l IBC 1000	3
A11	15 02 02*	Aufsaug- und Filtermaterialien (einschl. Ölfilter a.n.g.), Wischtücher und Schutzkleidungen, die durch gefährliche Stoffe verunreinigt sind	163.060	4.1 B	entzündbare feste Gefahrstoffe		IBC 800 Fass 200 l, 100 l	3
A12	10 14 01*	quecksilberhaltige Abfälle aus der Gasreinigung	1.180	6.1 B	nicht brennbare, akut toxische Kat. 1 und 2 / sehr giftige Gefahrstoffe		Fass 200 l	3
A13	20 01 21*	Leuchtstoffröhren und andere quecksilberhaltige Abfälle	120	6.1 B	nicht brennbare, akut toxische Kat. 1 und 2 / sehr giftige Gefahrstoffe		Fass 30 l, 60 l	3
A14	16 06 01*	Bleibatterien	11.520	8 A	brennbar ätzende Gefahrstoffe		Batteriebehälter	3
A15	20 01 14*	Säuren	3.200	8 A	brennbare ätzende Stoffe		Fass 60 l, 100 l Fass 120 l, 200 l IBC 800	3
A16	20 01 15*	Laugen	4.560	8 A	brennbare ätzende Stoffe		Fass 60 l, 100 l Fass 120 l, 200 l IBC 800	3

Abfälle mit diesem Gefährdungspotential gehören nicht in die Nähe von Wohnsiedlungen (s. Abstandserlass NRW / KAS-18)

KAS-18 Abstandregelung 12. BImSchV Störfallregelung für gefährliche Abfälle



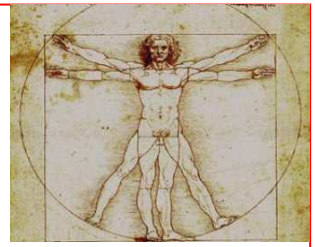
Quecksilberbelastungen: Gefahr für die menschliche Gesundheit



Umweltnetzwerk

- **Umwelt-Eintrag**: über **Sammellager**-, Aufbereitungs-anlagen, MVA, Zement-, Stahl-, und Kohlekraftwerke
- Inhalative Aufnahme und Nahrungsmittel: z.B.: Fisch
- First Pass-Effekt: Schäden am zentralen Nervensystem
- Krebserregend, Gen- und Leibesfruchtschädigend
- Vergiftungen: Defizite im Kurzzeitgedächtnis, Tremore in den Fingern, Schlaflosigkeit, Übererregbarkeit usw.

Fehlende Betrachtung nach der Störfallverordnung (12. BImSchG)



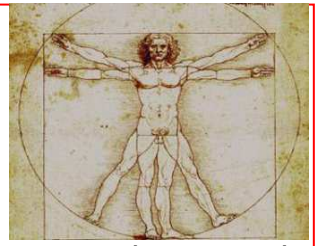
Behördliche Aussage Landesumweltamt Sachsen*: **„Folgende Belange der 12. BImSchG wurden (Anm: zum Ausbau des Sonderabfall-Zwischenlagers) nicht umfassend beachtet“:**

- “Es sind alle Stoffe zu betrachten, die innerhalb des Firmengeländes unter der Aufsicht des Betreibers stehen. Die Einschränkung auf die neu zu errichtende Lagerhalle **ist in keiner Weise ausreichend**.

- **Die vorgenommene Betrachtung der in den zurückliegenden Jahren gehandhabten Stoffe und Ihre Mengen sind nach 12. BImSchG nicht korrekt“.**

*Schriftwechsel Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft u. Geologie Sachsen vom 15.05.2012

Landesbehörde mahnt fehlende Betrachtung nach Störfallverordnung an



Behördliche Aussage des Landesumweltamtes Sachsen*:

„Zu betrachten ist die Positivliste der (bereits) genehmigten gefährlichen Abfälle der Anlage:

Liegt für einzelne gefährliche Abfälle keine Mengen-begrenzung für die Lagerung vor,

so ist als Worst-Case-Betrachtung die gesamte beantragte Lagermenge heranzuziehen.

Das bedeutet, dass die maximal genehmigte Lagermenge durch die Lagerung **eines** dieser gefährlichen Abfälle ausgeschöpft werden kann."

* Schriftwechsel Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie Sachsen vom 15.5.2012

Salami-Taktik umgeht notwendige Bürgerbeteiligung für ein öffentlich-rechtliches Genehmigungsverfahren

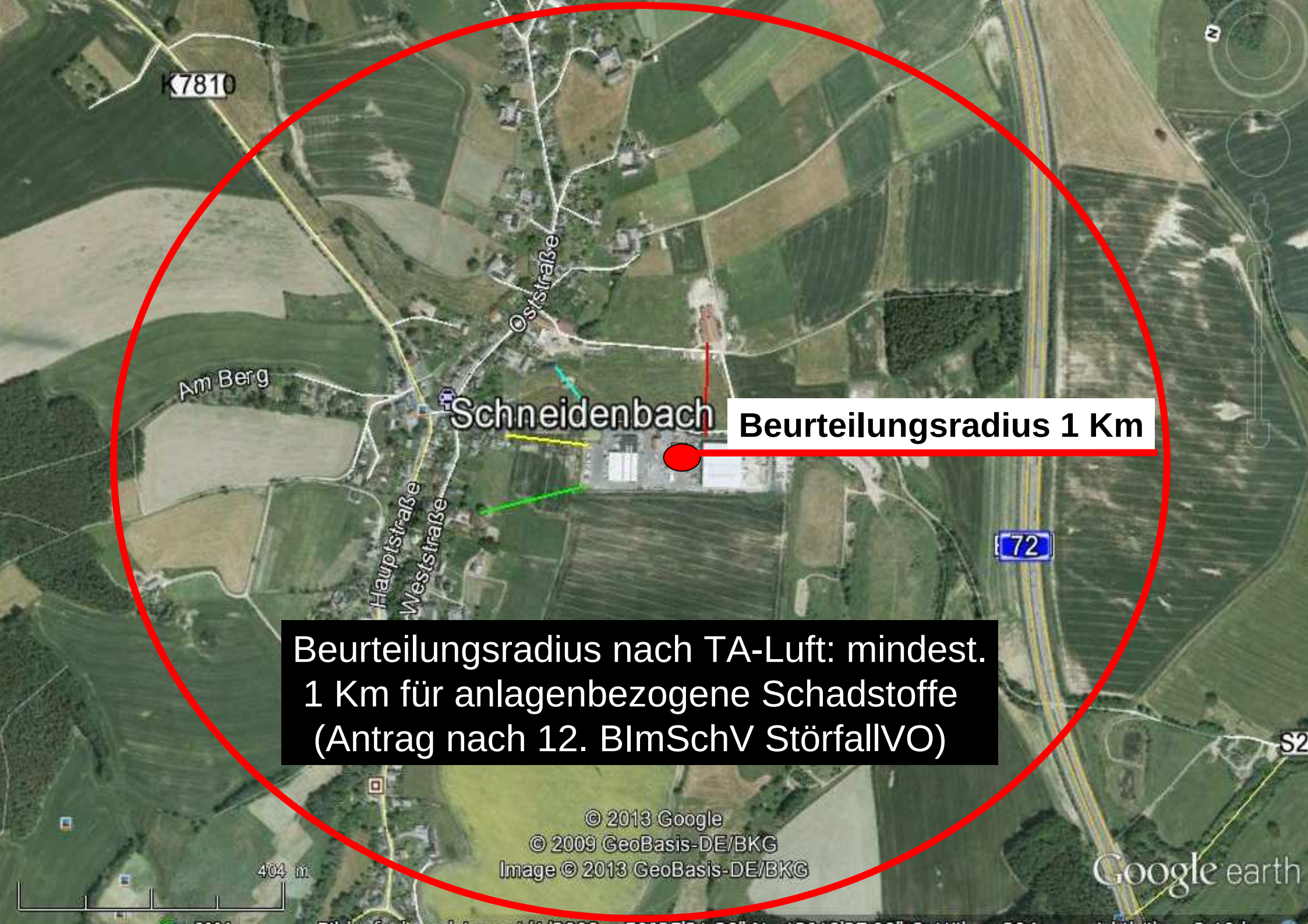
Wäre die Gesamtanlage der Fa. Glitzner in Schneidenbach:

1. Kompostaufbereitungsanlage
2. Altholzschredder- und Aufbereitungsanlage
3. Abfallaufbereitungsanlage für Ersatzbrennstoffe
4. Zwischenlagerung von Sonderabfällen

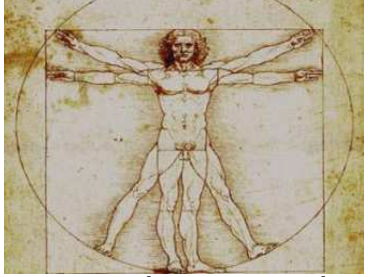
heute nach dem Bundes-Immissionsschutz-Gesetz zu genehmigen, so müsste dieses Verfahren nach:

►4. BImSchG gemäß § 10 BImSchG mit einer Öffentlichkeits-beteiligung - sowie nach der Störfall-Verordnung –

►12. BImSchV (Mengenschwellen) gemäß UVPG mit einer Umweltverträglichkeitsprüfung durchgeführt werden


K7810
Oststraße
Am Berg
Schneidenbach
Beurteilungsradius 1 Km
Hauptstraße
Weststraße
72
Beurteilungsradius nach TA-Luft: mindest.
1 Km für anlagenbezogene Schadstoffe
(Antrag nach 12. BImSchV StörfallVO)
© 2013 Google
© 2009 GeoBasis-DE/BKG
Image © 2013 GeoBasis-DE/BKG
404 m
Google earth

Erforderlich für Betrieb der Anlage: ein Abfall-Qualitätsmanagement



Umweltnetzwerk

► Kontinuierliche Abfall-Qualitäts-Eingangskontrolle

► **Ausschluss** von zur Genehmigung beantragten Abfällen:

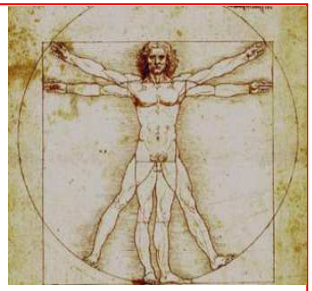
- Radioaktive Abfälle (Messgerät)

- geruchs- und staubintensive Abfälle

- hygienisch bedenkliche Abfälle,

► Verkehrslogistik-Konzept für alle Abfalltransporte zur Vermeidung von Leerfahrten durch die Gemeinde

Mehr Schutz für die Bevölkerung



Umweltnetzwerk

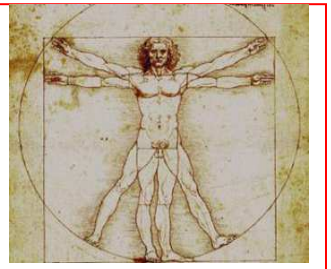
- ►**Worst-Case**-Betrachtung mit Ausbreitungsberechnung für Schadstoffe (nach TA-Luft: 1 Km Radius)

- ► **Alarm- und Brandschutzpläne**: Abstimmung mit der Gemeinde und der Bevölkerung

- ►**Gutachten zur Gefährdungsabschätzung**: Abfalltransporte durch die Gemeinden

- ►Einblick in das **Betriebstagebuch** (über die Gemeinde mit Ausschluss von Betriebs- u. Geschäftsgeheimnissen)

Fehler der Planung zum Sonderabfall-Lager-Ausbau



Umweltnetzwerk

- Falsches Genehmigungsverfahren (s.a. LUA Sachsen)
- Keine Betrachtung > Störfallverordnung / 12. BImSchG
  (keine Einbeziehung von Abstandregelungen für gefährliche Abfälle nach 12. BImSchV siehe KAS-18)
- Keine Einbeziehung der Bevölkerung (öfftl. Verfahren)
- Keine Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP-Gesetz)
- **Wohnabstände vom Gutachter mit 300m angegeben**
- Keine ausreichende Löschwasserversorgung
- im Explosion-, Stör-, u. Brandfall ist keine ausreichende C-Spezialausrüstung örtlicher Feuerwehren vorhanden

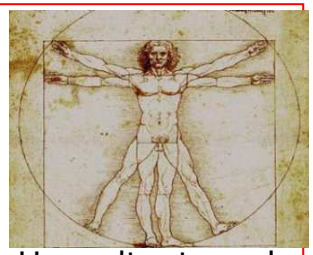
Abfallentsorgungsanlage Glitzner Schneidenbach - Entfernungsangaben zur nächsten Wohnbebauung

Die nächste Wohnbebauung zur Abfallentsorgungsanlage in Schneidenbach beträgt lediglich nur 123,5 Meter. Zum Ausbau des Sonderabfall-Lagers wurde vom Gutachter der Fa. Glitzner diese Entfernung jedoch mit 300m angegeben

Foto-Quelle: Glitzner

Umweltnetzwerk

Bei Fortführung der Anlagenplanungen



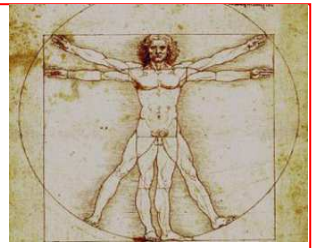
- ► Veto-Recht für Gemeinde(n) (Veränderungssperre)
- ► Antrags-Neuauslegung nach 12. BImSchG (StörfallV) mit Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG)
- ► öffentliches Verfahren bei Neuantragsauslegung: Bürgerbeteiligung mit Anhörung / Erörterungstermin
- ► Einbeziehung neuer BImSchV-Abstandsregelungen

(Die KAS-18 Beschlüsse sind nach Auskunft des Landesumweltamtes Sachsen* für BImSchV-Anlagen die in Sachsen genehmigt werden, ebenfalls anzuwenden) siehe auch www.kas-bmu.de

Öffentlichkeitsarbeit zur Anlage(n-Planung)

- Konzept zur Verhinderung von Brand-+ Störfällen
- Sicherheitsmanagementsystem
- Berücksichtigung von Domino-Effekten
- Öffentlicher Sicherheitsbericht mit
  - Informationen über Sicherheitsmaßnahmen
- Alarm- u. Gefahrenabwehrpläne (über Gemeinde)
- die Dokumente sind der betroffenen Bevölkerung öffentlich zugänglich zu machen (z.B.: > Internet)

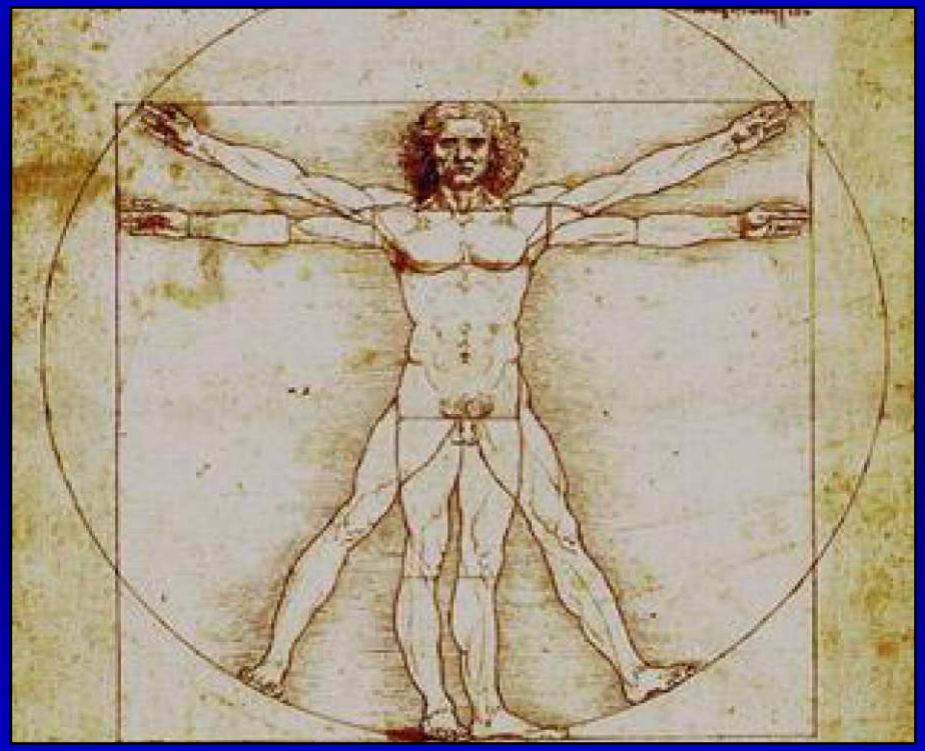
Fazit und Empfehlungen:



- **wegen massiver Antragsfehler sofortiger Stopp des jetziges Verfahrens** (12. BImSchV wurde bislang weder zur 1. Genehmigung 1995 noch zum geplanten Ausbau von der Genehmigungsbehörde berücksichtigt)
- **Vorbelastungsuntersuchung aller Umweltmedien**
- **Ermittlung des Ist-Zustand der Krebserkrankungen**
- **Human-Toxikologisches Gutachten über neutralen Gutachter. Empfehlung: Dr. Herman Kruse, Uni Kiel**
- **Durchführung eines öffentlichen Verfahrens unter Einbeziehung von weiteren betroffenen Gemeinden**

Danke für Ihre Aufmerksamkeit.

Für Fragen stehen wir zur Verfügung



Umweltnetzwerk Hamburg

Tel: 040-599 811

Mail: umweltnetzwerk@vodafone.de